

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Fünzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einpaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 47.

Winnenden, Samstag den 23. April

1898.

Winnenden.

Aufforderung

zur Fattierung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufseinkommens auf den 1. April 1898 behufs der Besteuerung pro 1898/99. 1899/1900.

Unter Bezugnahme auf die Aufforderung des Steuerkollegiums vom 1. ds. Mts. (Staatsanzeiger Nr. 75) und auf diejenige des Königl. Generalamts vom 4. ds. Mts. (Zustand Nr. 52) werden die Steuerpflichtigen aufgefordert, am ~~14. ds. Mts.~~ 14. u. 15. April 3. und 4. Mat ds. Js. je vormittags von 8-12 Uhr und nachmittags von 2-6 Uhr auf dem Rathhaus (Zustand Nr. 7) mündlich zu fattieren oder die Fattionszettel, soweit sie nicht zugeschickt worden sind, abholen zu lassen und solche spätestens bis 4. Mat ds. Js. an die Ortssteuerkommission ausgefüllt wieder abzugeben.

Nach Ablauf der oben angegebenen Frist werden die Fattionszettel, soweit sie bei der Ortssteuerkommission noch nicht angekommen sind, abgeholt, beziehungsweise werden diejenigen, welche an den obigen Tagen auch nicht mündlich fattiert haben, durch den Diener vorgeladen werden, wofür in beiden Fällen demselben 20 Pfennig Sangesgebühr zu bezahlen sind. Weitere Versäumnisse der Pflichtigen hätten Strafe zur Folge.

Bezüglich der Fattierung der bei der Gewerbebank angelegten Gelder wird bemerkt:

a. die Geschäftsanteile der Mitglieder, auf welche Dividenden fallen, werden von der Bank fattiert und versteuert, dagegen sind Anlehen der Mitglieder, welche von der Gewerbebank verzinst werden, zu fattieren;

b. Nichtmitglieder haben die bei der Gewerbebank angelegten Gelder ohne Ausnahme zu fattieren.

Die Spareinlagen bei der Oberamts Sparkasse sind nicht zu fattieren.

Ganz besonders wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß auch Gewerbegehilfen und Dienstboten zu fattieren haben, wenn ihr jährliches Gesamteinkommen, einschließlich des Anschlags für Kost und Wohnung von jährlichen 150 M., den Betrag von 350 M. übersteigt und daß, wer sein der Besteuerung unterliegendes Kapital, Renten-, Dienst- und Berufseinkommen ganz oder teilweise verschweigt, neben der verkürzten Steuer noch den zehnfachen Betrag derselben als Strafe zu bezahlen hat.

Den 22. April 1898.

Ortssteuerkommission:

Vorstand Hiemer.

Sorb.

Wegverbot.

Das Gehen über die Baumgüter in der Kappenhalbe, von der Breuningsweiler Straße zur Kelter, ist bei Strafe verboten.

Den 19. April 1898.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Vom 15. ds. Mts. an ist der

Friedhof

zu den üblichen Zeiten wieder geöffnet und zwar am Dienstag, Donnerstag und Samstag, nachmittags je von 5 bis 7 Uhr, am Sonntag, nachmittags von 3 bis 5 Uhr.

Kinder unter 10 Jahren haben nur in Begleitung Erwachsener Zutritt.

Den 19. April 1898.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Wilh. Fischer beim Thor

empfiehlt:

fertige Arbeits-Hosen und Juppen,
acht indigoblau 1/2 lein.

Normal-Arbeiteranzüge.

Solides Fabrikat.

Billige Preise.

Winnenden.

Steck- und Speise-Kartoffeln!

Mittwoch und Donnerstag sind nochmal von den beliebtesten roten Zwiebelkartoffeln, sowie auch gelbe zu haben und wollen Bestellungen alsbald gemacht werden bei

D. Haag z. Friedenslinde.

Fahrnis-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Karl Gruber, Kronenwirt hier, kommt am

Montag den 25. dieses Mts.,

von vormittags 8 Uhr an

die Fahrnis gegen Baarzahlung zum Verkauf, nemlich:

Mannskleider, Betten, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, Fuhrgeschirr, wozu runter 2 Postwagen, 1 Metzgerwagen, 1 Bred und 1 Rollschlitten

ferner 1 Obstmühle und Presse, 3500 Liter alter und neuer Wein, 1600 Liter Most, eine Partie Heu und Stroh, 1 Metzgerhandwerkszeug, 1 Pferd, 1 älteres Klavier und allerlei Hausrat.

Liebhaber werden hemit eingeladen.

Den 19. April 1898.

Amtsnotar Häfner
von Großheppach.

Birkmannsweiler.

Fahrnis-Verkauf.

Am nächsten Montag den 25. ds. Mts., von morgens 8 Uhr an

findet in der Verlassenschaftsmasse des + Wilhelm Schwarz hier in dessen Behausung eine Fahrnisauktion gegen Baarzahlung statt, wobei vorkommt:

Mannskleider, Bettgewand, Weinwand, Schreinwerk, Feld- und Handgeschirr, allerlei Hausrat, Faß- und Bandgeschirr, wozu runter 6 Faß 900 Liter, 1 Weinbütte mit Treizuber, 1 Futterschneidmaschine,

1 Angersmühle, 1 Branntweinbrennereigeschirr, ca. 20 Ztr. Heu, 50 Stk. Stroh, Kartoffeln und Angersfen, 2 Wagen, 1 Pflug, 1 Eage, Winterweizen, Sommerweizen, Gerste und ca. 100 Liter Obstmost.

Liebhaber werden eingeladen.

Den 22. April 1898.

Waisengericht.

Gew. Fortb.-Schule Winnenden.

Der Zeichenunterricht an der gew. Fortb.-Schule wird in seinem ganzen Umfang am

Sonntag den 24. April,
morgens 7 Uhr

wieder aufgenommen, an welchem Tage von den betr. Zeichenlehrern Anmeldungen entgegengenommen werden.

Spätere Anmeldungen können nur unter besonderen Umständen Berücksichtigung finden.

Winnenden, den 22. April 1898.

Der Schulvorstand.

Der **Geflügelzucht-Verein**
Winnenden



hält am nächsten

Sonntag den 24. April,
nachmittags 3 Uhr

bei Peter Zell zur Eisenbahn seine

General-Versammlung mit Gratisverlosung

von Bruteiern, Zeitschriften u. s. w. ab, jedoch nur für anwesende Mitglieder, wozu freundliche Einladung ergeht.

Der Ausschuss.

Winnenden.

Zum Classenwechsel
empfiehlt

Schulbücher, Schreibhefte,
Reißbretter, Reißschieben, Winkel,
sowie alle anderen

Schreib- & Zeichnungs-Materialien

in anerkannt guter Ware bei billigen Preisen

W. Sohler, Buchbinder.

Norddeutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft

a. G.

Billigste Prämien.

Durch Landtagsbeschluss mit Staatsbeitrag unterstützt.
Entschädigung von 6% ab.

Größte Hagel-Versicherungs-Gesellschaft Deutschlands.

Zu jeder Auskunft ist gerne bereit

der Bezirks-Vertreter:
Jul. Häussler.

Ausserordentlich schleimlösend wirken
die  ärztlich empfohlenen



bei catarrhalischen Uebeln aller Art, ohne die geringste Magensäure zu hinterlassen, weshalb sie altbewährte und allbeliebte Hausmittel sind. Zu haben offen und in Paketen à 10 und 20 Stk bei
Conditior Volz in Winnenden.

MAGGI

eine hochfeine Suppenwürze, ist eine interessante Neuheit auf dem Lebensmittelmarkt, welche jeder Hausfrau Nutzen bringt. In Originalfläschchen von 35 Stk an zu haben bei

Jul. Volz, Cond. und Spezerei.



Der seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte Anker-Pain-Expeller sei hierdurch allen Familien in empfehlende Erinnerung gebracht. Dieses gute alte Hausmittel wird bekanntlich mit bestem Erfolg als schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Erläuterungen angewendet und von allen, die es kennen, hochgeschätzt. Der

Anker-Pain-Expeller

ist in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche vorrätig und zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke „Anker“ versehen. Um keine Nachahmung zu erhalten, verlange man beim Einkauf gefälligst ausdrücklich: „Richters Anker-Pain-Expeller“ und weise jede Flasche ohne die Marke „Anker“ scharf als unecht zurück, denn die als Pain-Expeller ausgetretenen Präparate ohne Anker sind lediglich Nachahmungen des berühmten Originalfabrikats „Anker-Pain-Expeller“.

Am Sonntag den 24. April

findet in **Dypelsbohm** in der Restauration des Hrn. Walz nachmittags 3 Uhr und in **Winnenden** im Gasthaus z. Stern abends 7 Uhr eine

Öffentliche Volks-Versammlung

statt. Referent Herr **Leonhard Lauscher** aus Stuttgart.
Thema: **Die Reichstagswahlen und die Sozialdemokratie.**
Dazu ist Jedermann freundlich eingeladen.

Der Einberufer.

LANG & SEIZ

51 Königs-Strasse 51
Gegründet 1848.

Stuttgart

Königl. Hoflieferanten
Inh. F. D. Mäschle
geg. d. Legionskaserne
10 Auszeichnungen.



Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche.

Betten, Wäsche,
Ausstattungen
Matratzen, Patent-Bettmöbel,
Bettfedern, Flaum,
Steppdecken,
Woll- u. Bügeldecken
Tischzeug,
Hausstands- u. Badewäsche
Vorhänge,
Leinen- und Baumwollwaren,
Schürzen,
Flanelle, Tricotagen
Kragen und Manschetten.



Bettstellen für Erwachsene u. Kinder.

Vollständige Bett-, Weisszeug- u. Wäsche-Einrichtungen.
Muster sowie reich illustrirter Hauptkatalog zu Diensten.

Winnenden.

Wohnungsveränderung und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von hier und auswärts erlaube mir die Mitteilung zu machen, daß ich mein Geschäft von der Kirchgasse in das Haus des Hrn. Sattler Krautter in der Bahnhofstraße, gegenüber dem Hirsch, verlegt habe.

Indem ich meine

Korbwaren aller Art bestens empfehle, sage ich für das mir bisher geschenkte Wohlwollen besten Dank und bitte mir solches auch fernerhin bewahren zu wollen.

Hochachtend
Fr. Freix, Korbmacher.

Winnenden.

Coffee.

Empfehle **rohe Coffee's** von 75 Stk bis 1 Mk 60 Stk per 1 Pfd., sowie stets **frisch gebrannte Coffee's** von 1 Mk bis 2 Mk per 1 Pfd.

Karl Seiz, Conditior.

Winnenden.

Haus- und Güter-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft wegen Wegzugs sein Anwesen:

Wohnhaus und Garten mit Beerenanlagen und vielen jungen, tragbaren Obstbäumen nebst **Baumader.**

Kaufsliebhaber sind innerhalb 1 Woche zur Besichtigung eingeladen. Herr **Gottlieb Schiefer** hier wird nähere Auskunft geben.

C. Holpp, Photograph.

Ein tüchtiger

Schreiner

wird zu baldigem Eintritt gesucht durch die

Chemische Fabrik Winnenden.

Winnenden.

Neue ägyptische Zwiebel

empfiehlt **Chr. Lidle.**



Maria-Mzeller Magen-Tropfen.

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein **Unentbehrliches = altbekanntes**

Haus- u. Volksmittel bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichendem Athem, Blähung, saurem Aufstossen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-, Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Maria-Mzeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Berand durch Apotheker **Carl Brady, Apotheke zum König von Ungarn, Wien I Fleischmarkt**, vormals Apotheke zum „Schubengel“, Kremser (Mähren). Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten. Die **Maria-Mzeller Magen-Tropfen** sind echt zu haben in **Winnenden Apoth. G. Gmelin.**

Winnenben.
Thee Böhringer
 Ächter Ceylon-Thee von feinem Aroma und angenehmem Geschmack in Packeten à 1/4 Pfund engl. 80 Pfg. empfiehlt **G. Smelin, Apotheker.**

Winnenben.
Schöne Dachschindel
 empfiehlt **A. Groß, Hainer.**

Nur Radebeuler
Lilienmilch-Seife
 von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden ist vorzüglich und allbewährt zur Erlangung einer zarten, weißen Haut und eines jugendfrischen, rosigen Teints, sowie die beste Seife gegen Sommerprossen. à St. 50 Pfg. bei: Apotheker **Smelin.**

Das Beste — Wirksamste
 gegen Nervenleiden, Wunden, Krämpfe, Rheuma, Anämie, Blattdruisen, Wunden etc. ist das beim Reichspatentamt in Berlin geschützte



Thurmelin
 Solches ist nur in Gläsern zu haben zu 30 S., 60 S., 1 M., 2 M. und 4 M.
 Thurmelin-Spritzen hier zu 35 S. oder 50 S. die einzig praktischen, mit größter Spritzkraft, welche das Thurmelin in die entlegenen Stellen bringen u. dadurch bedeutend an Thurmelin-Pulver sparen. Thurmelin ist stets vorrätig in

Winnenben nur bei **R. Hahn, Kfm.** in **Wailingen** bei **Apotheker Strasslo** und **Gust. Bezner** in **Schwaikheim** bei **Wilh. Walzel.**

Winnenben.
Wasserglas
 zum Einmachen der Eier empfiehlt **C. F. Arch, Seifensieber.**

Winnenben.
 Ein solches, ehrliches und fleißiges **Mädchen**
 nicht unter 17 Jahren, welches schon in besserem Hause gedient hat und in der Haushaltung erfahren ist, findet bei freundlicher Behandlung gutbezahlte Stelle nach **Nürtingen.**
 Nähere Auskunft erteilt die Redaktion d. Blattes.

Für Hustende
 beweisen über 1000 Zeugnisse die Vorzüglichkeit von **KAISER'S Brust-Caramellen**
 (wohlwärmende Bonbons) sicher und schnell wirkend bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh u. Verschleimung.** Größte Spezialität Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. Per Pat. 25 Pfg. Niederlage bei **R. Hahn, Kfm.** in **Winnenben.** **A. Fr. Gastein** in **Schwaikheim.**

Weiler z. Stein.
Weißer und schwarzer Kalk
 auch **Dungkalk**
 ist fortwährend zu haben bei **Ziegler Weber.**
Geld zu 3 1/2 - 4 1/2 %
 ist stets in größeren und kleineren Posten gegen entsprechende Pfandsicherheit auszuleihen durch **G. Konz, Hypothekengeschäft, Waiblingen.**

Winnenben.
 Einen noch guterhaltenen **Kochherd**
 mit **Resselanhang** hat im Auftrag **billig zu verkaufen**
Schlötterbeck, Hafner.



Früher nahm es gar kein Ende, Wenn ich Stiefel wischen mußte, Doch seit „Kroschwichs“ ich verwende, Ist das Wischen eine Lust. Singen, jubeln möcht ich heute, Alles glänzt im Sonnenschein Und ich denk vor lauter Freude, Alles müßt gewischt sein.
 Dosen à 10 u. 20 S., sowie Holzschachteln à 5 u. 10 S. sind zu haben: **Winnenden: A. Brandner.**
 „ **A. Dorn.**
 „ **G. Gerhardt.**

Überzeugen Sie sich, dass meine Fahrräder
 u. Zubehörteile die besten und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht. Haupt-Katalog gratis & franco. **August Stukenbrok, Einbeck** Deutschlands größtes Special-Fahrrad-Versand-Haus.

Dachpappe
Carbolinum
Dachtheer
Pflasterkitt
Wilh. Volz
Feuerbach - Stuttgart.

Winnenben.
Bermittlungs-Bureau für Kellner.
 Ein Gasthausbesitzer in der Nähe des Bahnhofs erteilt für Stadt und Umgegend unentgeltliche Auskunft.

Winnenben.
 Ein schönes **möbliertes Zimmer**
 hat sogleich oder später zu vermieten. Wer? sagt die Redaktion.

Sanweiler.
700 Mark
 Pflegschaftsgeld hat sofort gleich gegen gefestigte Sicherheit auszuleihen **Christoph Hauser.**

Befreit
 gleich vielen Anderen von Magenbeschwerden, Verdauungsstörung, Schmerzen, Appetitlosigkeit etc., gebe ich Jedermann gern unentgeltliche Auskunft wie ich ungeachtet meines hohen Alters wieder gesund geworden bin.
F. Koch, Königl. Förster a. D., Bömbfen, Post Nieheim in Westfalen.

Beste und billigste Bezugsquelle
 für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische **Bettfedern**
 Wir verkaufen zollfrei, gegen Nachnahme (Jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg., u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg., u. 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg., u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr feinstreifig) 2 M. 50 Pfg., u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwillig zurückgenommen. **Pecher & Co. in Herford in Westf.**

Württembergischer Landtag.
 Stuttgart, 20. April. Zunächst wird die heutige Tagesordnung fortgesetzt bei Art. 2 Ziff. 4. In dieser Ziffer werden 1 093 000 M für die Bahn von Wiberach über Aepfingen nach Ochsenhausen gefordert. Der Antrag der Kommission geht auf Zustimmung. — Abg. Krug (Str.) empfiehlt den Antrag der Kommission zur Annahme und richtet an die Regierung die Bitte, die Bahn alsbald in Angriff nehmen zu lassen. Ziff. 4 wird angenommen. Der Art. 3 bestimmt für den Ankauf der Privatbahn von Unterboihingen nach Kirchheim u. L. durch den Staat insgesamt 812 000 M. Die Kommission beantragt Zustimmung. — Abg. Henning (W.P.) fragt an, ob die Regierung beabsichtigt, auch die Ermsthalbahn zu verstaatlichen. Es wäre das ein Wunsch der Ermsthalbewohner. — Minister-Präsident v. Mittnacht erwidert, daß z. B. diese Absicht nicht vorliege. Die Zeit werde indessen kommen, wo man der Regierung des Abg. Henning näher treten werde. Art. 3 wird angenommen. Art. 4 bestimmt als Staatsbeitrag zu dem Bau einer Privatnebenbahn von Wädmlühl nach Dörzbach eine erste Rate in Höhe von 270 000 M. Die Kommission beantragt Zustimmung. — Abg. Lang (W.P.) empfiehlt den Kommissionsantrag zur Annahme. — Abg. Spieß (Wld) spricht ebenfalls für den Kommissionsantrag. — Abg. Käs (W.P.) regt an, da der Staat nicht in der Lage sein würde, den sich immer mehr häufenden Petitionen um Eisenbahnen Folge zu geben, finanziell sicher stehenden Privatgesellschaften den Bau von Eisenbahnen zu concessionieren. Er wäre dankbar, die Ansicht der Regierung hierüber zu hören. — Berichterstatter Stodmayer erklärt, daß von der volkswirtschaftlichen Kommission ein Bericht über die in Anregung gebrachte Frage ausgearbeitet würde. Art. 4 wird angenommen. In Art. 5 werden für die Vermehrung des Fahrbetriebsmaterials der Staatsbahnen gefordert 1 260 000 M. Dem Antrag der Kommission auf Zustimmung wird stattgegeben. In Art. 6 werden für Zwecke der Post- und Telegraphenverwaltung insgesamt bestimmt 517 000 M. Es folgt eine Debatte über einen „Beobachter-Artikel“, in dem gesagt wurde, daß durch das Verlorengeden der Pläne für das Postgebäude in Fall eine Ver-

zögerung in der Ausführung dieses Gebäudes eingetreten sei. Vom Regierungstisch wird diese Behauptung als unwahr bezeichnet. Von Seiten der Generaldirektion sei niemals an den Gemeinderat in Fall berichtet worden, die Pläne seien verloren gegangen. Es habe sich nur um Profile gehandelt, aber durch die Neuankündigung desselben sei nicht eine Viertelstunde Verzögerung eingetreten. — Nach kurzen Bemerkungen der Abg. Schmidt-Maulbronn und Hartmann (W.P.), welche letzterer erklärt, daß er durch die Erklärungen vom Regierungstisch zufriedengehelt sei, wird Art. 5 Ziff. 1 beraten. In diesem Art. werden 140 000 M für die Herstellung eines Postgebäudes in Cannstatt verlangt. — Abg. Pfaff (D.P.) empfiehlt den Antrag der Kommission auf Zustimmung. Er bedauert, daß der Calamität in Cannstatt nicht schon früher abgeholfen worden sei. Auf eine Anregung des Abg. Binz (W.P.) verspricht Oberinspektor Oder, daß in Zukunft für die Bedachung der württ. Postgebäude u. s. w. württ. Ziegel verwendet werden sollen. Ziff. 1 und 2, in welcher letzterer 117 000 M für ein Postgebäude in Kirchheim u. L. verlangt werden, werden angenommen. Ziff. 3 bestimmt 225 000 M für das Postgebäude in Eßlingen. Der Kommissionsantrag geht auf Zustimmung. — Abg. v. Gsch (D.P.) empfiehlt diesen Antrag und erlucht die Regierung, noch in diesem Sommer mit der Erbauung des Postgebäudes in Eßlingen zu beginnen. — Präsident v. Weizsäcker erklärt, mit dem Bau könne unmöglich noch in diesem Jahre begonnen werden, höchstens könnten die Vorarbeiten in Angriff genommen werden. — Oberinspektor Oder betont gleichfalls, daß die Inangriffnahme des Baues in diesem Jahre unmöglich sei. Es gingen bringendere Arbeiten vor. Höchstens könne man im Winter die Ausschreibungen erlassen, sodas im nächsten Frühjahr mit der Erbauung begonnen werden könne. In Ziff. 4 werden zur Erwerbung des Baugrundes für ein Postgebäude in Schwenningen 35 000 M gefordert. Die Kommission beantragt 25 000 M einzulegen, da sie einen andern, von Jakob Müller um diese Summe angebotenen Platz angekauft haben will. Die Regierung hat den um 35 000 M angebotenen Platz von Mauthe bereits angekauft. — Berichterst. Bogler begründet den Antrag der Kommission. —

Abg. Sachs (D.P.) spricht für die Forderung der Regierung. — Abg. Bär (W.P.) ersucht in längeren Ausführungen im Interesse der Kaufleute, Kleingewerbetreibenden das Postgebäude auf dem Müller'schen Platz zu erbauen. — Oberinspektor Oder weist auf die bessere Bebauungsfähigkeit des Mauthe'schen Platzes hin, der zudem eine vielleicht später notwendig werdende Erweiterung des Postgebäudes zuläßt, was bei dem Müller'schen Platz nicht der Fall sei. — Abg. Bär und Oberinspektor Oder nehmen nochmals das Wort. Ziff. 4 wird nach dem Regierungsentwurf angenommen. Art. 7 regelt die Aufbringung der nach den Art. 1 bis 6 erforderlichen Geldmittel in Höhe von 6 740 000 M. Auf die Postverwaltung sollen übernommen werden 4 051 000 Mark; zur Bestreitung aus Anleihen sind bestimmt 2 689 000 M, wird nach dem Kommissionsantrag, welcher auf Zustimmung lautet, angenommen, ebenso wird angenommen Eingang und Schluß sowie das ganze Gesetz, letzteres einstimmig. Es folgt der 2. Punkt der Tagesordnung: Bericht der volkswirtschaftlichen Kommission, betr. den Staatsvertrag zwischen Württemberg und Baden über den Bau und Betrieb einer Nebenbahn von Wädmlühl nach Dörzbach. Nach dem Vortrag des Berichterstatters Dr. Hartmann wird der Antrag der Kommission auf Zustimmung einstimmig angenommen. Der folgende Punkt betrifft: Bericht der volkswirtschaftl. Kommission, betr. die Uebersicht über die Verwendung der durch Art. 7 des Gesetzes vom 15. Juni 1893 in der Finanzperiode 1893/95 für Zwecke der Post- und Telegraphenverwaltung verwilligten Kreditmittel. Zu diesem Punkt wird nichts erinnert. Zu Punkt 4 der Tagesordnung: Mündlicher Bericht der volkswirtschaftl. Kommission über die abweichenden Beschlüsse der Kammer der Standesherren vom 17. Dec. 1897, betr. die Fortsetzung des württ. Eisenbahnbaues wird beschlossen, die Beschlüsse der 2. Kammer mit besonderer Adresse der Regierung vorzulegen. — Nächste Sitzung morgen 9 Uhr.

Landesnachrichten.
 Dienstverlegungen: eine neuerrichtete Schullehrerstelle an der Volksschule zu Eßlingen, Gsch.

1300 M und 350 M Mietzinsentschädigung. Mit der Stelle ist die Verpflichtung zu unentgeltlicher Erteilung des Unterrichts im Zeichnen und Turnen innerhalb der gesetzlichen Pflichtstunden verbunden; die 1. Schulstelle zu Neuenbürg, Eink. 1272 M neben 280 M Mietzinsentschädigung. Befähigung zur Erteilung des Unterrichts im Zeichnen wird erfordert; die zweite Schulstelle zu Plüderhausen, Eink. 1036 M neben fr. Wohnung und der gesetzl. Belohnung für Abteilungsunterricht; die Schulstelle zu Reinerzau, Eink. 984 M neben fr. Wohnung und der gesetzl. Belohnung für Abteilungsunterricht; die Schulstelle zu Neunkirchen, Eink. 952 M neben freier Wohnung; 3 neu errichtete Schullehrerstellen an der Volksschule zu Göppingen, Geh. mindestens je 1300 M und je 300 M Mietzinsentschädigung, M. L. je 14 Tage; die 3. Schulstelle zu Waldbuch, Bez. Plieningen, Eink. 1047 M neben fr. Wohn.; die 8. Schulstelle zu Pfullingen, Eink. 986 M neben 200 M Mietzinsentschädigung.

Stuttgart, 20. April. Gegenüber einer Blättermeldung, Kammerpräsident Payer habe erklärt, aus Gesundheitsrücksichten im 6. württemb. Reichstagswahlkreis nicht mehr zu kandidieren, versichert die „F. Z.“, daß eine derartige Erklärung von Hrn. Payer nicht abgegeben worden ist.

Stuttgart, 20. April. Die Deutschkonfessionale Partei Württembergs hat gestern nachmittag ihre diesjährige Landesversammlung im großen Saale des „Herzog Christoph“ abgehalten; dieselbe war zahlreich besucht. Der Vorstand der Partei, R. A. Kraut-Stuttgart, gab zunächst einen Ueberblick über die Parteithätigkeit im letzten Jahre und berichtet u. a. auch über seine Eindrücke auf dem Dresdener Parteitag. Redner erklärte sich gegen ein strengeres Vereinsgesetz und der politischen Ueberwachung der politischen Vereine, und besprach im Anschluß an den Bericht über die ermutigenden Ergebnisse des jüngsten Wahlkampfes im Oberamt Böblingen, die Aussichten der Partei in der kommenden Reichstagswahl, welche gute seien. Kaufmann R. Beringer erstattete sodann den Rassenbericht. Hierauf sprach Redakteur Dr. Lang über die konfessionelle Seite der Verfassungsrevision und nach kurzer Diskussion Abg. Schrempf über die polit. Lage im Hinblick auf die bevorstehenden Reichstagswahlen. Nachdem noch die Neuwahl des Landesauschusses vorgenommen war, schloß R. A. Kraut die Versammlung nach 3 1/2 stündiger Dauer.

Stuttgart, 21. April. Gestern Vorm. 9 1/2 Uhr fiel an einem Hause der Wagnerstr. ein 14jähr. Sipsperhandlanger 5 1/2 Meter hoch von einem Sipspergerüst und war sofort tot. — Gestern Nachmittags wurde in dem Abort einer Wirtschaft der Eberhardstr. ein neugeborenes ausgewachsenes Rind tot aufgefunden.

Heilbronn, 20. April. In der gestrigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten wurde die Postwarthalbahnfrage durch Annahme des Kommissionsantrags entgültig genehmigt und steht nunmehr der Inangriffnahme des Baues der Bahn Weilstein-Heilbronn sowie des sogen. Tunnelprojektes nichts mehr im Wege. Dieser Beschluß wird hier mit großer Freude aufgenommen.

Eßlingen, 18. April. Eine nette „Bieh-Geschichte“ hat sich vorige Woche auf unserer Eisenbahn ereignet. Ein Farrenhalter in der Nähe hat am Dienstag in einem Orte nahe bei Winnenden einen jungen Zuchtfarren gekauft und auf der Station Winnenden denselben zur Beförderung mit der Bahn nach Eßlingen übergeben. Der Frachtbrief war in Ordnung und die Fracht ward bezahlt. In Eßlingen angekommen, wartete der Mann bis nachts 12 Uhr vergeblich auf den Zug, der seinen Farren bringen sollte. Mit der Frühe des nächsten Tages fand er sich wieder hier ein, allein der Farren kam eben nicht. Telephonisch angestellte Recherchen ergaben endlich, daß der Farren nach — Stuttgart (anstatt hierher) überführt und dort in's Schlachthaus verbracht worden war, bis sich der Eigentümer melde. Dieser fuhr dorthin, konnte aber seinen Farren erst recht nicht erhalten, weil wegen der Maul- und Klauenseuche die Sperre über die Stallungen des Schlachthaus verhängt war. Erst nach 14tägiger Beobachtung wurde das Tier dort herausgegeben. — Nun zog der Eigentümer vor, den Farren dahinten zu lassen; die R. Eisenbahnverwaltung soll sehen, was sie damit anfängt; von dieser verlangt er vollen Ersatz des Wertes und alle seine Ausgaben. Man darf begierig sein, wie die Sache verläuft. (Esl. Btg.)

Leitnang, 19. April. Gestern Abend ist

in Appenweiler, Gemeinde Ottenkirch, der massive Giebel der Scheuer des Oekonomen M. Müller eingestürzt. Unter den Trümmern wurde ein 13jähriger Knabe begraben und konnte nur als Leiche hervorgezogen werden. Das Unglück ist wohl dadurch entstanden, daß infolge Aushebens des Bodens beim Graben eines Kellers das Fundament der Giebelwand, die nicht gesprießt war, nachgegeben hat. Untersuchung ist eingeleitet.

Altensteig, 19. April. Gestern stürzte der 60jährige Lohnkutscher Haisch auf der Treppe eines Gasthauses hier. Nach Hause gebracht, starb der Verunglückte nach kurzer Zeit.

Tagesberichte.

— Unter dem Verdachte, den Mord in der Hasenhaide bei Berlin verübt zu haben, ist bei Königsmusterhausen der Schlächter Ernst Sanz, der in Berlin bei seinen Eltern, Solmsstraße 44 wohnte, verhaftet worden. Sanz hat gestanden, den Mord verübt zu haben, es erscheint aber vor der Hand noch sehr zweifelhaft, ob diesem Geständnis Wert beizulegen ist. Der Verhaftete ist offenbar geistesgesund; er hat auch schon früher Aufnahme im Irrenhause gefunden.

Rom, 19. April. Der „Tribuna“ wird von einem ihr bekannten Herrn geschrieben, daß eine hochstehende Dame seiner Bekanntschaft vom Oberst Schwarztoppen die bündige Versicherung erhalten habe, daß Dreyfus zweifellos unschuldig verurteilt sei. Die Tribuna verschweigt den Namen ihres Gewährsmannes. Madrid, 20. April. Die „Agencia Fabra“ meldet: In der gestrigen Versammlung der Mehrheit beider Kammern erklärte Sagasta, der Augenblick sei so ernst, daß Thaten, nicht Worte, nötig seien. Mit Verleumdungen suche man die glorreiche Geschichte Spaniens zu beschmutzen. Spanien that Alles, was möglich war, was die Ehre und die Integrität des Vaterlandes erlaube, um den Krieg zu vermeiden. Jetzt gedente man die Ehre Spaniens zu verletzen und sein Gebiet zu bedrohen. Das werden die Spanier niemals zulassen. Spanien wird sich kein Stück seines Gebiets nehmen noch als Handelsgegenstand dienen lassen. (Begeisterter Beifall.)

Madrid, 21. April. Eine halbamtliche Depesche bezeugt die spanische Kriegsbereitschaft als vollständig. Auf Kuba stehen 150 000 und auf Portorico 20 000 schlagfertige Truppen.

Washington, 20. April. Dem Senat wurde ein Plan des Kriegsministers vorgelegt, darnach werden die nationalen Streitkräfte in zwei Teile geteilt, in reguläre Truppen und Freiwillige. Die Freiwilligen sollen nur im Falle eines Krieges Verwendung finden, ihre Dienstzeit dauert drei Jahre, es sei denn, daß der Krieg früher beendet wird. Alle waffenfähigen Männer vom 19. bis zum 45. Lebensjahre bilden die nationale Streitmacht.

Washington, 20. April. Der Präsident Mac Kinley hat heute Vormittag 11 Uhr 20 Minuten die Resolution des Kongresses unterzeichnet. Eine Abschrift des Ultimatus wurde dem spanischen Gesandten Bernabe zugestellt, der daraufhin seine Pässe verlangte. Die in dem Ultimatum Spanien zur Beantwortung gestellte Frist läuft Samstag um Mitternacht ab. — Das Abgeordnetenhaus nahm ohne besondere Abstimmung die Vorlage an, wodurch der Präsident ermächtigt wird, Freiwillige aufzurufen. — Amtlich wird bekannt gegeben, die Ver. Staaten werden im Kriegsfall nicht zu dem Mittel greifen, Kaperebriefe auszustellen.

Landwirtschaftliches.

— (Preisermäßigung für Thomasmehl. Die dem Verein angehörenden Thomosphosphatwerke haben auch in diesem Jahre wieder eine Preisermäßigung von Mark 15.— für den Doppel-Waggon Thomasmehl eintreten lassen, sofern die Bestellung der Ware bis zum 25. April geschieht. Der Termin für Annahme solcher Bestellungen ist deshalb so zeitig gewählt, um die Landwirtschaft zu veranlassen, das für den Herbstbedarf erforderliche Thomasmehl schon jetzt abzurufen. Dieser Zweck ist bisher durch Bewilligung eines Preisnachlasses für Lieferungen in den Monaten April, Mai, Juni nicht in wünschenswerter Weise erreicht worden; vielmehr sind die Abrufe fast sämtlich erst in den letzten Tagen des Juni eingelaufen, infolgedessen wurden bei der so verzögerten und dann plötzlich in außerordentlichem Maße gesteigerten Nachfrage die Anforderungen an die Waggonbestellung

und an die Lieferungsfähigkeit der Werke so groß, daß sich die Lieferungen sogar bis in den Oktober hinein verzögerten. An der Vermeidung solcher Vorkommnisse hat aber der Landwirt das größte Interesse; denn er hat einmal den Vorteil, daß ihm die Ware zur Bedarfszeit zur Verfügung steht und genießt dabei noch pekuniären Nutzen in Form von Preisermäßigung; zum anderen wird der Empfang des Düngers in eine Zeit verlegt, zu welcher die Anfuhr des Thomasmehls eine Besäumnis anderer Arbeiten nicht zur Folge hat. Es kann daher nur dringend empfohlen werden, von der Gelegenheit des Bezuges im Monat April Gebrauch zu machen; je umfassender dies geschieht wird, umso mehr wird den Interessen der Landwirtschaft entsprochen und auch die Industrie und die Eisenbahnbehörden in den Stand gesetzt werden, den an sie herantretenden Ansprüchen zu genügen.

Gandel und Verkehr. Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 21. April 1898.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf kg.	Unverkauft geblieben.	Erlös M.	Stk.
Dinkel.	Säcke —	6606	Säcke —	1041	—
Haber	Säcke 4	7171	Säcke —	1160	—

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Steigen.	Ge-fallen.
	M.	Stk.	M.	Stk.	M.	Stk.		
Kernen p. 50 kg	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	8	—	7 90	—	7 70	—	10	—
Haber	8 40	—	8	—	7 90	—	10	—
Gemischt	—	—	—	—	—	—	—	—
Einforn per Sri.	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2 70	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2 60	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	4 30	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2 70	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	4	—	—	—	—	—	—	—
Binsen	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	2 50	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	2 70	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln p. Sri.	1	—	—	—	—	—	—	—
„ p. 50 kg	3 50	—	—	—	—	—	—	—
Hirse p. Liter	—	—	—	—	—	—	—	—
1 kg süße Butter	—	—	—	—	—	—	—	—
1 saure	2 20	—	—	—	—	—	—	—
50 kg Stroh	2	—	1 90	—	1 80	—	—	—
50 Heu	2 30	—	2 20	—	2 10	—	—	—
1 kg weißes Brot 28 S., 1 kg schwarzes Brot 24 S.	—	—	—	—	—	—	—	—

Badnang, 20. April. Die Zufuhr zum gestrigen Viehmarkt war wie im Jahre zuvor eine geringe, es kamen 180 Stück Ochsen, 151 Stück Kühe und 163 St. Stiere und Rinder zur Aufstellung, zus. 494 St. (gegen 402 im Vorjahr.) Der Handel in Fettvieh ging rasch von Station und bei steigenden Preisen gegenüber dem Marktmarkt. Auch in andern Viehsorten war der Umsatz gut, besonders in Jungvieh. Per Bahn langten 12 Wagen an, 20 gingen ab. Milchschweine standen das Paar zu 26 bis 36 M im Preis, Säuferschweine von 60—78 M.

Verlosungen.

Stuttgart, 21. April. (Ziehung der Pferdemarktlotterie.) Je 1 Pferd haben gewonnen die Nummern: 100 434, 4412, 34 810, 98 658, 33 517, 52 822, 2488, 101 676, 94 126, 73 894, 102 985, 58 530, 11 786, 64 616, 93 44, 54 966, 95 038, 73 592, 60 413, 55 755, 29 223, 14 576, 76 70, 56 301, 75 316. — 5000 M Nr. 2480, 2000 M Nr. 13 533, 1000 M Nr. 21 361, Je 500 M die Nrn. 39 891, 62 703, 16 680, 64 853, 3 je 100 M die Nrn. 103 693, 62 978, 80 655, 22 105, 99 375, 87 636, 87 962, 96 633, 51 521 und 13 298. Je 50 M die Nrn. 14 186, 23 718, 16 832, 75 294, 24 306, 26 25, 56 593, 84 309, 33 506, 27 996, 66 684, 21 287, 79 651, 4000, 23 566, 52 139, 29 057, 47 648, 79 23 und 71 766.

Für's Herz.

Das ist ein guter Hirt,
Der seine Schafe liebt.
Daß er sein Leben selbst
Für ihre Rettung giebt.